

## SICHERUNG DER VIELFALT VON NATUR UND LANDSCHAFT

Die offene Landschaft und die Buchenwälder der Region beherbergen eine Vielzahl von heute selten gewordenen Tier- und Pflanzenarten. Über die Hälfte der Gemeindefläche gehört zum EU-Vogelschutzgebiet V19, mit dem Rotmilan als wertbestimmende Art, für den wir eine besondere Verantwortung in Mitteldeutschland tragen. Zum Schutz dieser Greifvogelart bestehen in unserer Gemeinde Kooperationen zwischen Landwirten und dem Naturschutz. Diese freiwilligen Schutzmaßnahmen sowie die Vernetzung von Lebensräumen gilt es im Miteinander weiter auszubauen. Hiervon profitieren zahlreiche weitere gefährdete Arten, wie z.B. Rebhuhn, Feldlerche, Geburtshelferkröte, Schmetterling & Co. Auch in unseren Dörfern können wir gemeinsam, aber auch jede/r Einzelne dieses zukunftsweisende Thema mit unterschiedlichen Maßnahmen, z.B. naturnahen Gärten, unterstützen.



## NAHERHOLUNG UND KULTUR LIEGEN IM TREND

Das Wander- und Radwegenetz auch unserer Gemeinde ist Dank des EU-Leader-Programms des Landkreises in den letzten Jahren stark ausgebaut worden. Die Akzeptanz der neu beschilderten Wege ist bei der Bevölkerung sehr hoch. In einer sich immer schneller drehenden Welt wird die Erholung und Entspannung der Menschen in der schönen Landschaft, die unsere Dörfer umgibt immer wichtiger. Intakte Landschaften mit



lebendigen Dörfern sind heute auch ein ‚weicher Standortfaktor‘ bei der Ansiedlung von Betrieben und Familien. Investitionen in Veranstaltungsorte wie die Historische Spinnerei Gartetal und die Waldbühne in Bremke sichern nicht nur wertvolles Kulturgut, sondern bieten auch Raum für vielfältige kulturelle Aktivitäten.



## GEWERBEENTWICKLUNG VERANTWORTUNGSVOLL LENKEN

Im Gewerbegebiet in Klein Lengden haben sich in den letzten Jahren weitere Betriebe angesiedelt und die bestehenden Betriebe haben viele neue Arbeitsplätze geschaffen. Mittlerweile sind dort mehrere Hundert Arbeitsplätze, sowohl im Handwerk als auch in der Produktion und im Dienstleistungssektor entstanden. Bisher ist es gelungen, hier eine weitgehend angepasste Entwicklung mit Augenmaß zu betreiben.



Zudem kooperieren diverse Betriebe aus der Gemeinde Gleichen erfolgreich miteinander. So hat sich in Gleichen eine Kooperation im Nahrungsmittelsektor entwickelt, die vom Anbau auf dem Acker und der Milchproduktion, über die Herstellung von Käse und Bäckereiprodukten über den Handel bis hin zur Gastronomie und zum Gourmet- und Partyservice reicht.

## ENERGIEWENDE KONKRET

Die konkrete Energiewende hier in Gleichen, hier in der Region hat längst begonnen und wir können mit Fug und Recht behaupten, wir sind nicht ganz unschuldig daran. Aber wir können mehr und wir müssen mehr tun. Alle Energie, die wir einsparen oder selbst mit unserem Geld hier in der Region regenerativ erzeugen, ist gut für die Umwelt und für den Geldbeutel.

Wir können und wir wollen unseren Beitrag für das Ende des Atomzeitalters und für eine klimaneutrale Energiepolitik leisten. Wir haben jede Menge Energie und nutzen sie nicht effizient. Wir brauchen keine neuen „Masterpläne“ oder neue Helden die, die Welt retten. Wir müssen handeln und auf die Gemeinde bezogen: Beschlüsse konsequent umsetzen. Wussten Sie, dass mittlerweile jährlich mehrere zehntausend Euro Gewerbesteuer über den Betrieb von Windkraftanlagen in die Gemeindekasse fließen? Wir Grüne stehen für die konkrete, regionale Energiewende.



Blockheizkraftwerk



## WASSERVERSORGUNG

Sauberes Trinkwasser ist ein kostbares und knappes Gut. Die Gemeinde Gleichen hat eine eigene Trinkwasserversorgung und damit die direkte Kontrolle über die Qualität und die Preise. Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass:

- ▶ Das Wasserversorgungsnetz im Eigentum der Gemeinde bleibt
- ▶ Die Vergabe der Betriebsführung an einen kompetenten Partner geprüft wird.
- ▶ Zur Verbesserung der Qualität – Verminderung der Nitratbelastung - die Ausweitung der Wasserschutzgebiete geprüft wird
- ▶ Über alle geplanten Veränderungen frühzeitig, umfassend informiert wird und die Beteiligung in einem Prozess mit hoher Transparenz für alle Beteiligten stattfindet.



## CHRISTEL WEMHEUER, EINE VON UNS, EINE AUS GLEICHEN

Es wird bei dieser Wahl auch die Landrätin neu gewählt. Wir haben das Glück, mit Christel Wemheuer eine sehr kompetente Frau aus Gleichen als unsere Kandidatin zu präsentieren. Lebenserfahrung und aus der Verwaltungsspitze des Landkreises steht Christel Wemheuer für fachliche Kompetenz und einen kooperativen Führungsstil.

Sie steht für:

- ▶ die regionale Energiewende
- ▶ nachhaltige Arbeitsplätze
- ▶ das Recht auf Bildung für alle
- ▶ soziale Ausgewogenheit
- ▶ Gestaltung des demografischen Wandels
- ▶ Mehr MITWIRKUNG der BürgerInnen

Näheres unter: [www.christel-wemheuer.de](http://www.christel-wemheuer.de)

## GEHEN SIE WÄHLEN

Politik muss einen Ausgleich der verschiedenen Interessen schaffen und Politik ist ohne eine Wahl mit breiter Beteiligung schwach. Engagieren Sie sich, wirken Sie mit, gehen Sie wählen.



Weitere Infos:  
[www.gruene-gleichen.de](http://www.gruene-gleichen.de)

V.i.S.d.P: Bündnis 90/ Die Grünen,  
Ortsverband Gleichen, Der Vorstand  
Am Schmalenberg 11, 37130 Gleichen



## MITEINANDER DIE ZUKUNFT DER GEMEINDE GESTALTEN



### Unsere KandidatInnen für Ortsrat, Gemeinderat und Kreistag

Jörg Klapproth • Dr. Martin Worbes • Heike Albrecht •  
Jens Brüggemann • Detlev Teichmann • Matthias Grün •  
Michael Bastian Bergmann • Stefan Heinemann • Christiane Schmidt  
• Vera Oesterle • Anika Brüggemann • Anja Nieselt-Achilles •  
Jörg Hillmann • Karsten Hogh Holub • Inga Espig •  
Dr. Thomas Renner • Reinhard Urner • Bernd Seger

## KOMMUNALWAHL AM 11. SEPTEMBER 2011

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
seit 25 Jahren sind wir im Rat der Gemeinde Gleichen vertreten und haben trotz der wenigen Mandate durch Beharrlichkeit und Überzeugungskraft viel erreicht und deutliche Impulse gesetzt. Auch in den kommenden 5 Jahren stehen in vielen Bereichen schwierige Entscheidungen an. Wir Grüne stellen uns der Verantwortung und wollen die Zukunft gemeinsam, auf der Grundlage von Beteiligung und Mitwirkung der BürgerInnen gestalten. Mit einer starken Fraktion werden wir unseren Beitrag für die Entwicklung unserer Dörfer und der Gemeinde leisten.

Jörg Klapproth Vera Oesterle



## AGENDA 21 – ZUKUNFT DURCH MITWIRKUNG

Global denken - lokal handeln! Auf diesem Leitsatz der Umweltbewegung beruht die Kernidee der Lokalen Agenda 21. Aus dem Leitbild:

„Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die den Bedürfnissen der gegenwärtigen Generationen nachkommt, ohne das Risiko einzugehen, künftigen Generationen die Fähigkeit zu nehmen, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen“ (aus Brundtlandbericht 1987 an die UN)

Dem fühlen wir uns weiterhin verpflichtet. An dieser Stelle unseren herzlichen Dank an den Agendabeirat, der die Entwicklung der Gemeinde seit Jahren ehrenamtlich begleitet und diese Arbeit durch den jährlichen Agendabericht dokumentiert. Menschen zur Mitwirkung zu motivieren, erfordert rechtzeitige und umfassende Information, transparente Prozesse und den Willen von Verwaltung und Rat diese Herangehensweise vorbehaltlos zu unterstützen.

## GEMEINDE- UND DORFENTWICKLUNG

Trotz der Anstrengungen, durch neue Baugebiete mehr Menschen in die Gemeinde zu holen, sank die Einwohnerzahl seit 2004 von 9688 auf 9257 Personen in 2010. Dieser Trend wird zunächst weiter anhalten.

Die Gemeinde wird mit anderen Gemeinden kooperieren und die Dörfer und Vereine werden noch stärker ortsübergreifende Konzepte entwickeln müssen.

Diese Entwicklung bietet auch Chancen, die es zu nutzen gilt. Wir setzen uns dafür ein, dass bei jeder Investition die Qualität und der Nutzen stärker geprüft werden und dort investiert wird, wo auch ein hoher Nutzen für die Gemeinschaft entsteht.

## LEBEN IM DORF

Voraussetzung für eine lebenswerte Zukunft in unserer Gemeinde, in unseren Dörfern, sind eine aktive Einmischung und ein Miteinander der BürgerInnen. Dafür gibt es in den Dörfern sehr gute Beispiele.

Der Austausch, die Abstimmung und das Miteinander benachbarter Dörfer kann und muss weiter gestärkt und ausgebaut werden. Schon heute gibt es vielfältige Kooperationen und gemeinsame Angebote von Vereinen.

Hier sind noch große Potenziale, gemeinsam weitergehende,



hochwertige Angebote zu entwickeln und damit die Attraktivität zu steigern.

Wichtig für die Identität unserer Dörfer ist aber auch, dass wir die bauliche Struktur unsere Dorfkern erhalten und dafür Sorge tragen, dass durch Umnutzung und Modernisierung Menschen aller Generationen hier angemessenen Wohnraum finden.

## BILDUNG FÜR ALLE

Die Diskussion der Grundschulentwicklung wurde angesichts stark sinkender Schülerzahlen in den letzten Jahren intensiv und kontrovers geführt.

Zahlen aus der Schulentwicklungsplanung der Gemeinde (2/11)

Einschulung im Sommer	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Kinder	88	83	75	65	57	50

Mit der Schließung der Grundschule in Reinhausen wurde ein erster notwendiger Schritt getan, auf die Entwicklung der Kinderzahlen in der Gemeinde zu reagieren. Wichtig bleibt für uns weiterhin, die Haushaltsmittel der Gemeinde mehr in attraktive Bildungsangebote und weniger in die Sanierung von Gebäuden zu investieren, die langfristig nicht benötigt werden.



Bei der weiteren Schulentwicklungsplanung geht es jetzt darum, bei möglichst wohnortnaher Beschulung attraktive Klassen- und Schulgrößen zu behalten, um den Schulen pädagogische Gestaltungsmöglichkeiten zu bewahren und diese noch ausbauen zu können.

In allen Grundschulen der Gemeinde wurden offene Ganztagsangebote eingerichtet. Dies bedeutet ein Finanzvolumen aus dem Gemeindehaushalt von über 100.000 € pro Jahr für das „kostenlose“ Angebot der Nachmittagsbetreuung. Trotzdem sind diese Angebote unterfinanziert. Wir setzen uns weiter dafür ein,



dass die Option eines vollwertigen, kostenfreien Ganztagsangebotes ernsthaft angegangen wird.

Bürger/innen, Eltern und Gremien sind frühzeitiger und umfassender als in der Vergangenheit zu informieren und einzubeziehen, um Zukunftslösungen für die ganze Gemeinde zu entwickeln, ohne die Belange der einzelnen Dörfer zu vernachlässigen.

Das Gleiche gilt auch für die Angebote in Kindertagesstätten und Kinderkrippen. Wir werden weiter dafür kämpfen, dass diese Angebote verbessert werden und für alle Kinder zur Verfügung stehen, ohne die Eltern finanziell zu überfordern.

## VERKEHRSPOLITIK

Ziele GRÜNER Verkehrspolitik bleiben die Stärkung des öffentlichen Nahverkehrs, Verbesserung der Verkehrssicherheit, Ausweitung des Wegenetzes für Fahrradfahrende, Verbesserung der Infrastruktur für Fußgänger und Verkehrsberuhigung auch an den stark frequentierten Durchgangsstraßen.

### ÖPNV

Verbesserung durch folgende kurzfristige Maßnahmen:

- ▶ Gültigkeit der Schülerkarte auch in den Ferien und für den gesamten Großraum Göttingen
- ▶ an den Schulbeginn angepasste Fahrpläne
- ▶ Erhalt und weitere Verbesserung des Anrufsammeltaxis
- ▶ Mehr Flexibilität durch kleinere Busse
- ▶ Kürzere Taktzeiten
- ▶ Weitere Fahrradparkplätze an Umsteige-Bushaltestellen

### Runter vom Gas!

Dorfstraßen sind Lebensräume und keine Transitstrecken. Der Bau von Ortseingangsbremsen und weiterer Tempo-reduzierender Maßnahmen im Straßenraum haben Priorität. Auf Initiative unseres Kreistagsabgeordneten Martin Worbes wurde zur Entschärfung des Unfallschwerpunktes an der Einmündung der Kreisstraße in die Landesstraße bei Diemarden vom Kreistag der Bau eines Kreisels beschlossen.



### Radwege

Immer mehr Pendler benutzen das Fahrrad und der Freizeit-Radverkehr hat in der Gemeinde deutlich zugenommen. Nachdem es uns gelungen ist, alle im Rat für die Anliegen des Fahrradverkehrs zu gewinnen, kämpfen nun alle Parteien gemeinsam für den Radweg Reinhausen-Bremke. An und auf den Radwegen gibt es noch Defizite bei der Verkehrssicherheit und beim Unterhalt, die es in den kommenden Jahren zu beseitigen gilt.

### Wegstrecken für FußgängerInnen

Für ältere Menschen, für Menschen mit Gehbehinderungen, für kleinere Kinder und für Eltern mit Kinderwagen muss die Pflege der Fußwege verbessert und müssen die Bordsteine an Übergängen abgesenkt werden. Auch müssen Bürgersteige und die für Fußgänger ausgewiesenen Wege aus der Sicht dieses Personenkreises gepflegt und unterhalten werden.



## WERTSCHÖPFUNG UND ARTENSCHUTZ IM LÄNDLICHEN RAUM

Fast 70 % des Gemeindegebietes liegen im Landschaftsschutzgebiet „Leinebergland“. Unsere attraktive, vielgestaltige Landschaft muss zum Wohle der Allgemeinheit unterschiedlichsten Funktionen gerecht werden. Hierbei sind die Nutzungsansprüche der Land- und Forstwirtschaft mit denen des Arten- und Naturschutzes, sowie den Ansprüchen der Bevölkerung als Lebens- und Erholungsraum aufeinander abzustimmen.



## FÜR EINE GENTECHNIKFREIE LANDWIRTSCHAFT

Den Anbau genmanipulierter Kulturpflanzen (z.B. Mais oder Raps) lehnen wir Grüne entschieden ab. Die Risiken der Freisetzung sind bislang viel zu wenig erforscht. Zudem besteht weder von der Anbau-, noch Ernährungsseite eine Notwendigkeit, gentechnisch veränderte Pflanzen anzubauen. Wünschenswert ist hier ein entschlossenes, gemeinsames Handeln von ProduzentInnen und KonsumentInnen.

Eine Steigerung der Nachfrage für regionale Produkte aus biologischem Anbau und entsprechende Fleisch- und Milchprodukte dient der Umwelt, der Gesundheit und der regionalen Wirtschaft.

